

Montageanleitung Ganymed System

Pflegehinweise - Holzeigenschaften



SägewerkSclor





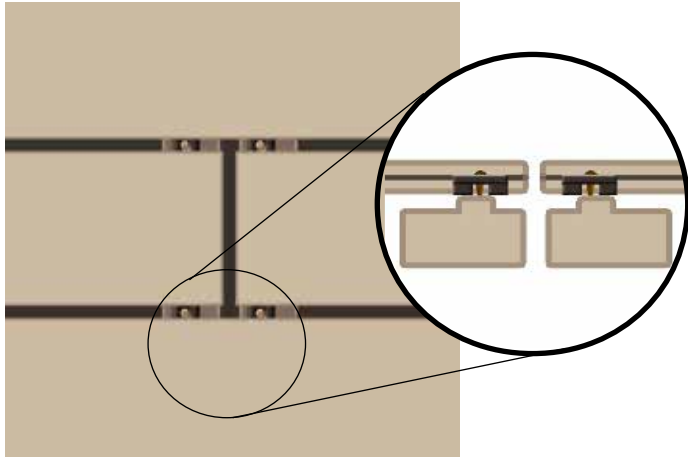
Inhalt:

1. BefestigungsvariantenSeite 3
2. Untergrund vorbereitenSeite 5
3. Montage der TerrassendielenSeite 6
4. WissenswertesSeite 8
5. Holzpflege nach der MontageSeite 9
6. SeitenverkleidungSeite 12
7. Natürliche HolzeigenschaftenSeite 13
8. Bläuebildung auf der HolzoberflächeSeite 14
9. AllgemeinesSeite 15

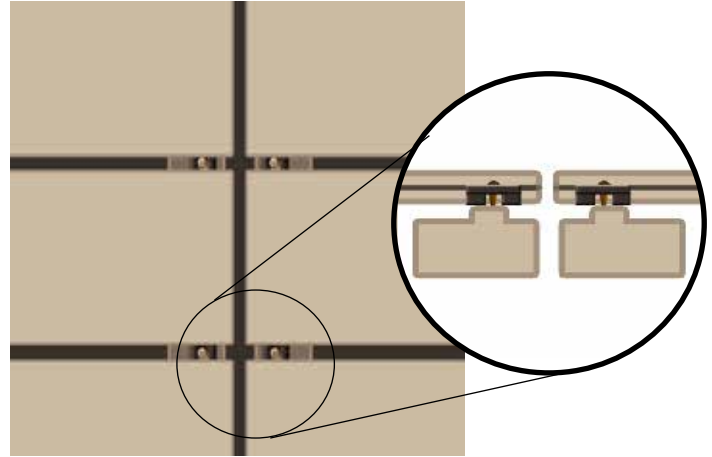
1. Befestigungsvarianten

Klammerbefestigung (nicht sichtbar)

A) Verlegung der Terrassendielen mit versetztem Stoß und Fugenabstand



B) Verlegung der Terrassendielen mit regelmäßigem Fugenbild



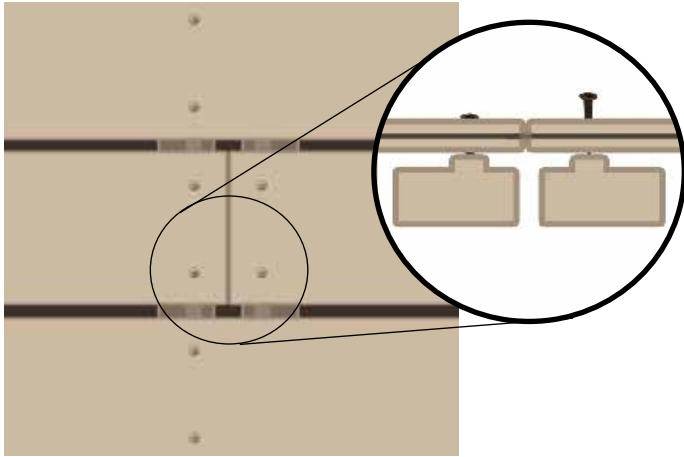
Bei allen Verlegevarianten werden pro Stoß 2 Unterkonstruktionshölzer verwendet, so dass jedes Dielenende auf einer Unterkonstruktion aufliegt. Die Klammerbefestigung ermöglicht ein positiveres Schwind- und Quellverhalten, durch die einseitige seitliche Befestigung. Die Gegenseite wird lediglich geklemmt, was zu geringerer Riss- und Spreißelbildung führt. Durch die Klammerbefestigung wird die Oberfläche nicht beschädigt. Es entsteht eine schönere Optik.

Allgemeiner Vorteil offener Fugen:

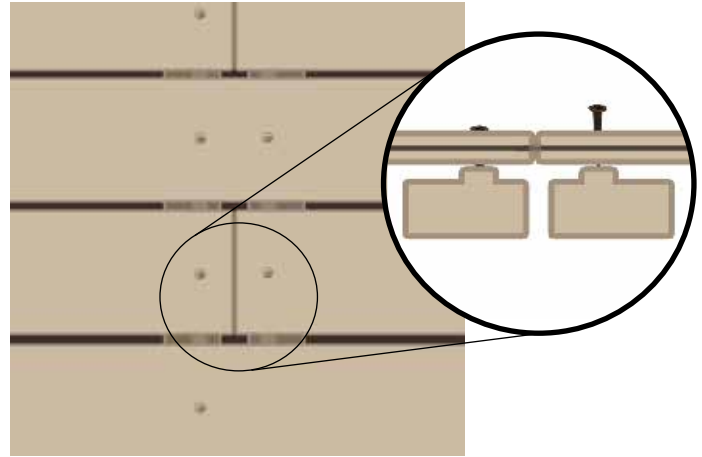
Trocknet an den freien Enden schneller ab. Verzug bei langer intensiver Sonneneinstrahlung fällt optisch weniger sichtbar ins Auge.

Verlegung mit durchgehender Verschraubung

A) Verlegung der Terrassendielen in 120 mm Breite



B) Verlegung der Terrassendielen 80 mm Breite



Bei Befestigung der 120 mm Dielen werden zwei Schrauben und bei der Variante der 80 mm Dielen wird eine Schraube pro Bestimmungspunkt verwendet.

Hinweis: Wir empfehlen die Löcher mit einem 4 mm Bohrer vorzubohren und zu fassen. Das Schraubenbild sollte möglichst gerade und gleichmäßig erfolgen.

Nachteil dieser Variante:

Allgemein höhere Rissbildung; Gefahr der Spreiselbildung im Schraubenbereich; Schmutz sammelt sich am Schraubenkopf; Bildung von Feuchtigkeit.

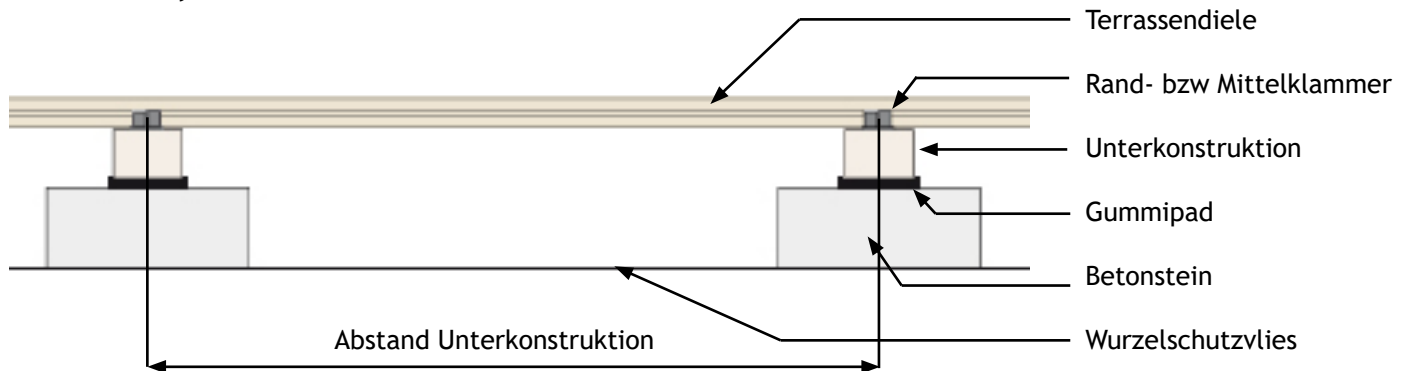
2. Untergrund vorbereiten

Sie benötigen einen tragfähigen bzw. befestigten Untergrund. Falls dies nicht vorhanden ist, können Sie Punkt- bzw. Streifenfundamente erstellen oder Beton- bzw. Pflastersteine auslegen. Im Folgenden möchten wir Ihnen den Bau mittels Betonsteinen erläutern.

Auf den Untergrund legen Sie gut überlappende Bahnen Wurzelschutzvlies aus. Dies vermindert das spätere Durchwachsen von Unkraut zwischen den Terrassenprofilen. Darauf positionieren Sie die Beton- bzw. Pflastersteine. Bei der genauen Berechnung der Lage der Unterkonstruktion unterstützen wir Sie gerne.

Terrassendiele Typ	Querschnitt Terrassendiele	Abstand Unterkonstruktion
Ganymed System 120 mm	23 x 120 mm	ca. 400 mm bzw. nach Verlegeplan
Ganymed System 80 mm	23 x 80 mm	ca. 400 mm bzw. nach Verlegeplan

Terrassenaufbau



3. Montage der Terrassendielen

Führen Sie die Montage wie folgt durch:



1. Die ersten Terrassenprofile an der UK befestigen - Außenseite mit Randklammern, Innenseite mit Mittelklammern. Die Randklammer kann hierzu entweder seitlich als auch von oben an der Unterkonstruktion verschraubt werden.
2. Am Dielenstoß wird die Unterkonstruktion doppelt mit einem Abstand von ca. 60 mm verlegt.
3. Um einen gleichmäßigen Abstand von 5 mm am Stoß zu erreichen verwenden Sie den von uns beigelegten Abstandhalter.

4.

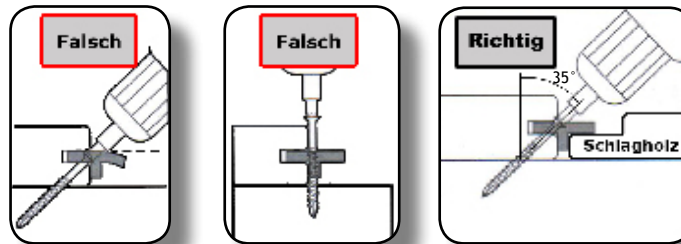
An den jeweiligen Dielenenden je eine Klammer eindrücken und im Winkel von ca. 35 Grad vorbohren. Verwenden Sie hierzu einen 3 mm Bohrer (liegt im Starterset bei). Der steile Winkel erleichtert später das Auswechseln einzelner Dielen in der Fläche.

5.

Die Klammer mit dem Schlagholz gut andrücken, vorbohren und Schraube montieren.

6.

Die letzte Reihe der Terrassendielen wiederum mit Randklammern abschließend befestigen.



4. *Wissenswertes:*

- Je länger eine Diele desto mehr kann eine Krümmung vorliegen. Krümmungen in den Dielen können bei der Montage durch Verwendung einer Riemens oder einer Schraubzwinge angedrückt werden.
- Oft kommt es bei der Abholung oder dem Transport der Dielen zu Wasserflecken (z.B. Regen) auf den Dielen. Hier bilden sich leichte Ringe durch den hohen Gehalt der Gerbsäure der Terrassendielen. Diese Verfärbungen verlieren sich mit der Zeit. Natürlich brauchen Sie nicht auf den nächsten Regen zu warten und können diese Flecken einfach mit dem Gartenschlauch wegspülen.
- Unsere Empfehlung ist die Terrasse komplett zu montieren. Das Wetter für einen Zeitraum von ca. 2 - 4 Wochen einwirken lassen und im Anschluß die empfohlene Pflegelasure aufbringen. So erzielen Sie das optimalste Ergebnis. Bevor Sie die Deckdielen mit der Lasur behandeln achten Sie jedoch darauf keine Metallarbeiten in Terrassennähe durchzuführen.
- Die gelieferten bzw. abgeholten Dielen sowie das Montagematerial empfehlen wir nur über einen kurzen Zeitraum bis zur Montage trocken, vor der Sonne und Bodenfeuchte geschützt, gerade liegend einzulagern. So verhindern Sie Verzug und Bildung von Pilzen zwischen den Hölzern vor dem Verbau.
- Eisenteile (nicht verzinkt) wie Hammer, Späne vom Winkelschleifer, Eisendünger etc. verursachen in Verbindung mit Wasser und der enthaltenen Holzinhaltstoffe schwarze Flecken auf der Oberfläche.
- Möchte man nicht den natürlichen Grauton als sichtbare Fläche, so kann nach 3 Jahren eine farbige Schutzlasur aufgebracht werden.

5. Holzpflege nach der Montage der Terrassendielen

Info: Hirnholzschutz versiegelt die Holzoberfläche. Auf die Fläche gelangter Hirnholzschutz läßt beim Aufbringen von Holzpflegeöl Verfärbungen / Flecken entstehen. Ein Abschleifen d ist nach der Montage empfehlenswert.

1.

Einmal pro Jahr sollte die Terrasse mit einem Schrubber oder auch einem Stahlschrubber (nur bei der Robinie) gereinigt werden.

2.

Möchte man den Deckbelag aufhellen so empfehlen wir einen Holzentgrauer zu verwenden. Anschließend nach einer Einwirkzeit von ca. 30 - 40 Minuten mit Wasser abspülen.

3.

1 - 2 mal pro Jahr Imprägnierlasur auftragen - hierzu sollte die Oberfläche trocken sein. Sie schützt das Holz vor dem Eindringen von Regenwasser, somit ergibt sich eine geringere Rissbildung, Schwund und Quellverhalten der Dielen.

Im dritten Jahr kann auch eine farbliche Imprägnierlasur gestrichen werden. Anfangs vorhandene Holzinhaltsstoffe sind nun nicht mehr vorhanden - dies verringert die Gefahr des Abblätterns der Farbe. Hier können wir Ihnen gerne verschiedene Farbtöne anbieten.

5.2. Aufbringen von Imprägnierlasur

Wichtig: Die Oberfläche sollte vor dem Auftrag stets trocken sein.

Warum der Auftrag von Imprägnierlasur?

- Die Imprägnierlasur verringert die Wasseraufnahme des Holzes. Entsprechend verringert ist auch das Schwund- und Quellverhalten bzw. ein möglicher Verzug oder Rissbildung.
- Behandelte Terrassenoberflächen wirken optisch frischer und hochwertiger als unbehandelte oder UV-vergraute Flächen.
- Bei Verwendung einer Imprägnierlasur wird die Bildung von Bläuepilzen weitgehend reduziert.

Es ist sehr empfehlenswert die Fläche vor dem Aufbringen zu reinigen. Imprägnierlasur im Eimer gut verrühren, da sich die enthaltenen Farbpigmente im Laufe der Zeit absetzen und dies beim Auftrag zu Unterschieden auf der Terrassenfläche führen können.

Wichtig: Bei Auftrag von Imprägnierlasur ist darauf zu achten, daß diese nur dünn aufgetragen wird (ansonsten Schichtbildung möglich). D. h. die Flüssigkeit stets vollständig auf den Profilen ausstreichen.

Nach dem Abtrocknen, wie oben beschrieben, einen zweiten Auftrag durchführen. Vorteilhaft ist der zweite Auftrag erst nach 4-5 Wochen. In diesem Zeitraum können sich Holzinhaltstoffe aus dem Holz lösen, was zu einer besseren Aufnahmefähigkeit der Oberfläche führt.

Die Angaben des Herstellers auf dem Farbgebinde beachten. Die Holzpflegelasur schützt vor Bläuepilzen, jedoch nicht vor Bläuepunkte (Entstehung durch Eisenkontakt, kann in der Luft sowie im Blumendünger enthalten sein). Lässt sich die Bläue mit dem Holzentgrauer entfernen, so ist kein Pilz vorhanden. D. h. die Ursache ist von Außen entstanden. Frisch verlegte Profile sind am empfindlichsten was die Bildung von Bläue betrifft. Im Laufe der Zeit wird die Oberfläche resistenter.

5.3. Pflegeintervalle und Reinigung

Je nach Witterungseinflüssen, sowie mechanischer Beanspruchung auf der Deckfläche, sollte eine Nachpflege erfolgen. Vor dem Auftrag die komplette Fläche gut reinigen (Wasser + Reinigungsmittel + Schrubber). Anschließend mit klarem Wasser abspülen.



Grundsätzlich bietet sich auch eine Reinigung mit dem Hochdruckreiniger an. Die robuste Oberfläche der Robinie wird hierbei nicht beschädigt.

Sonstige Pflege:

Was den Pflanzen gut tut, tut auch Ihrer Terrasse gut. Bei langer Trockenheit ist es hilfreich beim abendlichen Gießen der Pflanzen auch die Terrassenfläche etwas zu wässern. Das Wasser kann über Nacht einwirken und entspannt etwas die Holzoberfläche

6. Seitenverkleidung

Roka System 23 x 60 mm:

Quadratischer Querschnitt, so wie die Deckdiele in Robinie und Kastanie Standardware. 4seitig glatt gehobelt ohne Nut.



Raute 23 x 60 mm, 30° Schräge:

Vorteil gegenüber quadratischem Querschnitt ist, dass die vorhandene Öffnung (Fugenbreite) optisch kleiner wirkt als bei Roka System bei gleicher Profildbreite.



Maßanfertigung GanymedSystem in 80 und 120 mm Breite:

Hierbei ist es empfehlenswert, mindestens auf der oberen Seite, die vorhandene Fuge zu entfernen. Stehende Fugen bergen die Gefahr für Staunässe.



Abschließend:

Wir empfehlen grundsätzlich die Fuge bei der Seitenverkleidung so groß wie optisch möglich auszuführen. Je breiter das Fugenbild umso wirkungsvoller erfolgt die Hinterlüftung der Terrassenunterseite.

7. Natürliche Holzeigenschaften

Schwund- und Quellverhalten

Holz besitzt die Eigenschaft Wasser aufzunehmen und entsprechend auch bei trockener Witterung wieder abzugeben. Entsprechend dieser Wasseraufnahme oder -abgabe quillt oder schwindet das Holzmaß in der Breite, sowie geringfügig in der Stärke. Bei langanhaltender Trockenheit können auch Risse und leichter Verzug entstehen, welche jedoch bei feuchterer Witterung rückläufig sind. Aufgrund des Schwinden und Quellens der Holzprofile ist es wichtig, daß die Befestigung (wie beschrieben) an den Dielenenden durchgeführt wird.

Grundsätzlich gilt:

Ein nicht behandeltes Holz schwindet und quillt stärker da es wesentlich mehr Wasser aufnimmt und abgibt.

Holzlohe

Unter Einfluss von Regen werden aus Laubhölzern Inhaltsstoffe ausgeschwämmt. Dies kann je nach Holzart unterschiedlich ausfallen. Diese Inhaltsstoffe färben das ablaufende Wasser leicht bräunlich ein. Spritzer oder ablaufendes Wasser kann an angrenzenden Bauteilen Einfärbungen hinterlassen. Im Laufe der Zeit verringert sich dieser Vorgang. Mit etwas Aufwand und entsprechend geeignetem Reinigungsmittel können diese Verfärbungen auch wieder entfernt werden.

Vergrauen

Witterung und Sonneneinstrahlung lassen auf allen ungeschützten Holzflächen einen Grauton entstehen. Dieser kann auf der Gesamtfläche unterschiedlich ausfallen.

Harz

Bei Sonneneinstrahlung kann aus Nadelhölzern Harz austreten. Mit einem nicht fuselnden Tuch und etwas Wasser mit Spülmittel vermischt, kann das weiche Harz entfernt werden. Ist das Harz bereits ausgetrocknet so nimmt es eine weiße Farbe an. Dies lässt sich mit einer groben Bürste mit Kunststoffborsten oder einem Schaber gut lösen.

8. Bläuebildung auf der Holzoberfläche

Laubhölzer wie Eiche, Robinie und Edelkastanie (im geringen Maß auch Lärche und Douglasie) enthalten wasserlösliche Inhaltsstoffe. Je nach Holzart führen diese Inhaltsstoffe zu einer chemischen Reaktion, sobald Eisen mit der Oberfläche in Berührung kommt. Eisenionen gelangen durch z. B. Bohr- und Schleifspäne, Luftverschmutzung und die Verwendung von eisenhaltigen Rasendüngern auf das Holz. Durch Regen reagieren die Inhaltsstoffe mit Eisenionen. Diese Reaktion führt zu dunklen Verfärbungen auf der Oberfläche. So kann es sein, daß die Verfärbungen erst Tage nach der eigentlichen Verunreinigung auftreten.

Tipp: Beim Arbeiten mit Metallen die Terrasse abdecken. Zum Befestigen der Hölzer Schrauben aus Edelstahl verwenden.

Ebenfalls kann ein Bläuepilz zu ähnlichen Verfärbungen auf der Oberfläche führen. Bei längerem feuchterem Wetter, sowie relativ warmen Temperaturen kann sich der Pilz auf der Oberfläche durch dunkle Punkte zeigen. Im Vorfeld kann dies vermieden werden, sofern eine wirkstoffhaltige Grundierung aufgetragen wurde.

Bereits entstandene Verfärbungen können mittels verdünnter Oxalsäure (Holzentgrauer) ausgebleicht werden. Je nach Intensität der Verfärbung kann eine mehrfache Anwendung mit einer groben Bürste oder Schrubber erforderlich sein. Bitte an unauffälliger Stelle einige Vorversuche durchführen.

Verfärbungen auf der Holzoberfläche durch Eisenspäne



Ausbleichen der Verfärbungen mittels Oxalsäure



Das Ergebnis der Behandlung



Allgemeines :

Unsere Sortierrichtlinien können Sie unter www.scior-gmbh.de nachlesen. Auf Wunsch senden wir Ihnen diese auch gerne zu. Die Ansicht sowie die Prüfung von Holzmerkmalen erfolgt stets auf der Terrasse stehend als flächiges Gesamtbild betrachtet.

Bei einem berechtigten Umtauschanspruch liefern wir kostenfreien Ersatz. Evtl. erforderliche Montageleistungen für Aus- bzw. Einbau werden nicht erstattet.

Prüfen Sie deshalb die Ware vor der Montage oder einer Bearbeitung auf die aufgeführten Sortiervorgaben.

Transportschäden:

Bei Annahme der Ware hat der Empfänger die Pflicht, die Ware und die Verpackung auf sichtbare Beschädigung (Transportschäden oder Ähnliches) zu prüfen. und festgestellte Beschädigungen auf dem Lieferschein zu vermerken z.B. in der Form:

“Ware weist Beschädigung auf - Annahme unter Vorbehalt.

Dieser Schaden ist innerhalb von 2 Tagen nach Anlieferung, mit einer Kopie des Lieferscheines, an uns zu melden. Der Fahrer sollte den angegebenen Schaden auf dem Lieferschein quittiert haben.

Sägewerk Scior GmbH
Untere Siegfriedstraße 1
64756 Mossautal/Hüttenthal
Tel.: 06062/910771
Fax: 06062/910774
Mail: info@scior-gmbh.de
www.scior-gmbh.de



SägewerkScior

